

"Those who would give up essential Liberty to purchase a little temporary Safety, deserve neither Liberty nor Safety."

Benjamin Franklin (1706 – 1790)

Zu den Abstimmungen vom 13. Februar 2011

NEIN zur 5-Mio.-Luxus-Leichenhalle und NEIN zur Entwaffnung der Schweizer

Am 13. Februar 2011 gilt es wieder ernst: Das Volk stimmt über zwei wichtige Vorlagen ab – eidgenössisch über die Initiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ und kommunal über die Kreditvorlage für das neue Friedhofgebäude.

Die Waffeninitiative ist eine eigentliche Entwaffnungsinitiative: Wird diese Initiative angenommen, sind die Schweizer faktisch entwaffnet. Der Staat wird dann ein Monopol zum Halten und Aufbewahren von Waffen ohne besondere Voraussetzungen haben. Der traditionelle schweizerische Bürger-Soldat wird als unfähig erachtet, die persönliche Waffe sicher bei sich zu Hause aufzubewahren. Er wird entwaffnet. Nach der Entwaffnung der Schweizer werden v.a. noch Kriminelle und Ausländer Waffen halten. Das sind sehr trübe Aussichten! - Die Bewaffnung der Bürger-Soldaten bietet in unserem Land bis heute Gewähr gegen eine Diktatur: Solange die Miliz-Soldaten bewaffnet sind, wird es in unserem Land niemals eine Diktatur geben! Die Entwaffnungsinitiative ist ein erster Schritt in Richtung Diktatur. Deshalb gibt es nur eine richtige Antwort: NEIN.

Die Kreditvorlage für den Neubau des Wohler Friedhofgebäudes ist eine unglaubliche Geschichte: Ursprünglich waren im Finanzplan unserer Gemeinde für dieses Geschäft 1 Mio. Franken vorgesehen. Nach verschiedenen Planungsschritten sind die Kosten für diesen Bau völlig aus dem Ruder gelaufen: Die neue Luxus-Leichenhalle soll ca. 5 Mio. Franken kosten (alles inklusive)! Die in Wohlen dominierenden Politiker von Mitte-links haben jedes Mass verloren. Sie haben auch vergessen, dass Wohlen neuerdings den höchsten Steuerfuss im ganzen Freiamt aufweist: 113% ist eine Schande! Trotzdem wird das nicht vorhandene Geld mit beiden Händen zum Fenster hinausgeworfen. Das Tragische an der ganzen Vorlage ist, dass die neue 5-Mio.-Luxus-Halle von Gewerblern aus dem Kanton Luzern geplant und erstellt werden soll. Das einheimische Gewerbe kann sich einmal mehr die Nase breit drücken. Wenn in der Wohler Bevölkerung noch ein gesunder Abwehrreflex gegen masslose und über-rissene Prestige-Projekte vorhanden ist, dann wird diese Luxus-Vorlage abgelehnt. Denn auch hier lautet die richtige Antwort: NEIN.

Wohlen, anfangs 2011



Jean-Pierre Gallati